

Lunette B9

SELIGER FILIPPO DAL POGGIO

INSCHRIFT:

DER SELIGE FILIPPO DAL POGGIO, FRANZOSE, ÜBERAUS GLORREICHER MÄRTYRER, WURDE SEINER MUTTER VOR SEINER GEBURT VON SANKT ANTONIUS VON PADUA MIT DIESEN WORTEN VORAUSGESAGT: "DU WIRST EINEN SOHN GEBÄREN, DER EIN MINDERBRUDER UND MÄRTYRER SEIN WIRD; ER WIRD VIELE ZUM MÄRTYRIUM ERMUTIGEN." ALLES WURDE ERFÜLLT, DENN ER ZOG DAS HABIT AN UND GING NACH IDUMEA, NACH AZOT, UM DEN SARAZENEN DEN KATHOLISCHEN GLAUBEN ZU PREDIGEN. SIE SCHNITTEN IHM DIE HÄNDE IN SO VIELE STÜCKE, WIE ES GELENKE GIBT, HÄUTETEN IHN BIS ZUM NABEL UND SCHNITTEN IHM DIE ZUNGE HERAUS. ABER DA ER WUNDERBARERWEISE NICHT AUFHÖRTE ZU PREDIGEN UND TAUSENDE ANDERER MÄRTYRER, DIE MIT IHM LITTEN, ZU ERMUTIGEN, WURDE IHM SCHLIESSLICH DER KOPF ABGESCHNITTEN IM JAHR 1280 IM ... MÄRZ.

Bruder Filippo dal Poggio, Franzose, wurde in eine adelige Familie geboren. Während die Mutter seine Geburt erwartete, hatte sie Angst vor der Geburt. In jenen Tagen predigte Sankt Antonius von Padua in ihrer Stadt, und die Frau wandte sich an ihn, um Trost zu suchen. Der Heilige sagte ihr, dass sie nichts zu befürchten habe: Sie würde einen Sohn zur Welt bringen, der ein Minderbruder und Märtyrer des Glaubens werden und viele Menschen zum Martyrium ermutigen würde. Diese Worte freuten die Mutter, eine Frau von großem Glauben. Filippo trat, wie die Prophezeiung vorhergesagt hatte, in den Orden der Minderbrüder ein und schien nach wenigen Jahren allen "einer der erfahrensten Diener Gottes" zu sein. Wie die heiligsten Brüder bat er seine Vorgesetzten, nach Palästina zu gehen. Er wusste, dass die Sarazenen die Christen mit Drohungen einschüchterten oder sie mit Wohlstand und Glück dazu verleiten wollten, das Christentum aufzugeben. Filippo jedoch ermutigte alle, stark zu sein und ihren Glauben zu verteidigen, sogar bis hin zur Annahme des Martyriums. Der Wunsch, die Länder zu verteidigen, in denen Jesus gelebt hatte, trieb Filippo sogar dazu, als Kapitän gegen die Krummsäbel der Sarazenen zu kämpfen. Er starb 1355, nachdem er heldenhaft grausame Folterungen ertragen hatte, aber sein Glaube wankte nicht. Bruder Giuseppe stellt in dem Fresko besonders schaurig die Zungenschneidung dar, mit Blut, das in alle Richtungen spritzt.



<https://www.mascigravina1.it/2025/01/23/seconda-parete-canto-l10-13/>